

„Ein Sommernachtstraum“

Sommerliche Chorkonzerte zwischen sakral und profan



Samstag, 31. August
2024 um 20.00 Uhr

St. Marien in
Oldenburg



Sonntag, 1. September
2024 um 16.00 Uhr

St. Elisabeth in Hude

*Geistliche und weltliche, vokale und instrumentale
Kompositionen bei Kerzenschein*

Vokal- und Instrumentalsolisten /

Akiko Kapeller, Kei Sugaya – Klavier (Staatstheater Oldenburg)



KlangEnsemble Oldenburg

Künstlerische Leitung: Thomas Honickel

Eintritt frei! Spende am Ausgang erbeten (Richtwert: 15 €)

Zum Geleit

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher, liebe Gäste!

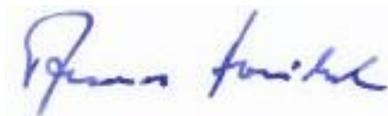
Mit sommerlich-romantischen Klängen möchten wir Ihnen den Blick weiten für Musik, die in ganz verschiedene Welten entführt. **Gustav Holsts** Frauenchöre zu den indischen Gottheiten der *Rig Veda* stehen dafür ebenso wie die einnehmenden „Part-Songs“ von **Edward Elgar** und die *Anthems* von **John Rutter**, welche die Schönheit unserer Welt beschreiben.

Von **Rutter** stammt auch das Hauptwerk des heutigen Programms: Das *American Requiem* für Instrumente, Soli und Chor. Der britische Meister schuf ein Werk, welches den Spirituals nahestehende Musik imitiert und in den übrigen Sätzen zwischen avantgardistischen Klängen, Jazz und Pop sowie experimentellen, flächigen Stimmungen und modalen Anleihen oszilliert.

Unsere vokalen Darbietungen werden ergänzt durch die gänzlich anders gewirkte Musik des dänischen Hochromantikers **Niels Wilhelm Gade**, von welchem Einzelsätze aus seinen *Fantasiestücken* für Klarinette und Klavier erklingen. Hier wie auch im Requiem singen und spielen junge talentierte Musikerinnen, denen wir eine Auftrittsmöglichkeit verschaffen möchten, um sie auf ihrem Weg zu unterstützen.

Lassen Sie sich mitnehmen von dieser Musik, die uns bestens geeignet scheint für einen romantischen Spätsommerabend, und mit etwas Glück entführen wir Sie ja nach England, Skandinavien, Amerika und Indien. Eine musikalische Urlaubsreise ohne große Aufwendungen und mit hoffentlich nachhaltigen angenehmen Erinnerungen!

Im Namen der Ausführenden, Ihr



Thomas Honickel

(künstlerischer Leiter)

Programmfolge

John Rutter (*1945)

Anthems für Chor und Instrumente

For the beauty of the earth - All things bright and beautiful

Niels Wilhelm Gade (1817-1890)

Fantasiestücke op. 43 (Charlotte Rabbels – Klarinette)

Andantino con moto – Allegro vivace

Edward Elgar (1857-1934)

Part-Songs op. 18

Oh, happy eyes - My love dwelt in a northern land - Spanish Serenade

Gustav Holst (1874-1934)

Choral Hymns from the Rig Veda für Frauenchor und Klaviere

To the waters - To Vena

Niels Wilhelm Gade (1817-1890)

Fantasiestücke op. 43 (Charlotte Rabbels – Klarinette)

Ballade – Moderato/Tempo animato/piu mosso/Lento

John Rutter (*1945)

American Requiem

Für Soli, Chor und Instrumente

Charleen Manke – Sopransolo Nr. 3, Charlotte Rabbels – Sopransolo Nr. 7

Elsa Eberhardt – Querflöte, Sarah Gärtner – Oboe

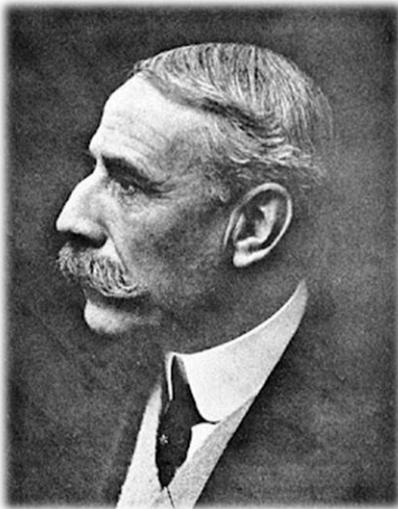
Akiko Kapeller, Kei Sugaya – Klavier/Orgel



Gustav Holst hat sich in seinem vergleichsweise kurzen Leben, in dem er aber äußerst produktiv war (als Lehrer, Dirigent und Komponist), neben seiner berühmten Liebe zur Astronomie, der seine populären „*Planeten*“ entsprangen (1914-16), vor allem auch der indischen Mystik und den hinduistischen Glaubenswelten gewidmet.

Aus dieser Beschäftigung entstanden zahlreiche Zyklen, die sich um die „*Rig Veda*“, die ältesten und wichtigsten Schriften des Hinduismus, drehen. Die in diesem Textkonvolut zentral verankerten Hymnen über vedische Gottheiten sind weit über 1000 Jahre alt. Holst hat diese Hymnen aus dem Vedischen ins Englische übersetzt und hat mit traumhaft schönen Kompositionen für vierstimmigen Frauenchor und Klavier den Hauptgottheiten des Feuers, des Wassers, der Morgenröte, der Sonne, des Windes und des Sturmes zu klingendem Ruhm verholfen.

Von Ferne meint man die Genesis des Alten Testaments ebenso zu hören wie den Sonnengesang des Franz von Assisi. Ein sinfonisches Lob der Schöpfung!



Sir Edward Elgars weltliche Chormusik steht dem Oeuvre seiner Sakralkunst keineswegs nach.

In der Tradition alter Renaissance-Madrigale und Chansons aus der Tudorzeit entwickelte er kleine, zarte und einnehmende Chorstücke, die die identischen Themen behandeln, welche schon John Dowland, Thomas Tallis und später Henry Purcell in Musik fassten: Liebe, Leid, Natur, Freude, Sehnsucht.

Seine Musik ist geprägt von den harmonischen Errungenschaften der Spätromantik und Reisefieber weltoffener und weit interessierter Menschen, die ferne

Länder aufsuchten, um sich neue Impulse für das eigene Schaffen zu erwerben.

Unsere sommerliche Auswahl enthält neben dem Liebeslied *O, happy eyes* und der berühmten *Spanish Serenade* auch das wehmütig-melancholische achtstimmige Chorlied *My love dwelt in a northern land*; sehr passend für unsere Region!

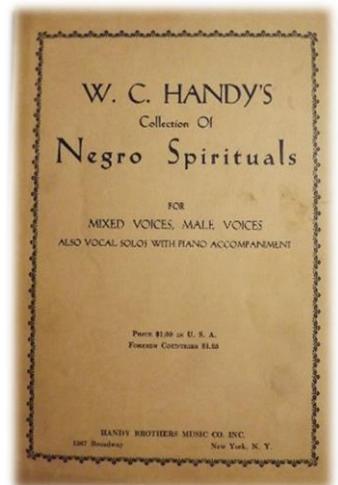
John Rutter, der zu den am häufigsten aufgeführten zeitgenössischen Chorkomponisten gehört, hat eine besondere Lesart der Tonalität gefunden, die populäre Musik und Jazzelemente einbindet, die der Tradition, zumal der britischen, einen hohen Stellenwert einräumt, die aber auch den Blick weitet zu Kulturen außerhalb des eigenen Wirkungskreises.



Neben einiger seiner optimistischen und mutmachenden Chorwerke, die man mit dem Titel eines der Sätze *All things bright and beautiful* überschreiben möchte, ist das Hauptwerk unseres Konzertes die Vertonung der Totenmesse, des Requiem-Textes. Seine Komposition, die man getrost **American Requiem** titulieren mag, wurde 1985 in New York uraufgeführt, kurze Zeit später kam sie nach Europa und 1990 in Deutschland zur Erstaufführung; u.a. in Wiesbaden und Wuppertal.

Das Werk integriert neben Kompositionstechniken, die ins Freitonale führen, auch Anklänge an typisch amerikanische Formen musikalischer Frömmigkeit: die Spirituals. In diesem Duktus sind zwei Psalmvertonungen (*Ps. 21 und 130*) musikalisch gedeutet, die von großer Eindringlichkeit sind. Hier dringen mehrfach auch mittelalterliche Kirchentönenarten in den Satz ein, um neue Farben zu generieren.

Im *Sanctus* schillern kanonisch versetzte Quartklänge und bilden ein fast impressionistisches Klangmuster. Im *Agnus Dei* kombiniert Rutter den liturgischen Text mit dem Luthergesang *Mitten wir im Leben sind*.



Luther adaptierte hier, direkt nach Beginn der Reformation, eine mittelalterliche Antiphon *media vita in morte sumus*, welche der Todesangst die Gnadenhoffnung auf Gott entgegensetzt. Der Satz endet mit dem berühmten Jesuswort „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, unterlegt bei Rutter mit einer fast improvisiert wirkenden Blues-Partie der Querflöte über einer spannungsvollen Chorfläche, die den Text rezitiert: „*I am the resurrection and the life, saith the Lord.*“

Überhaupt ergänzt die Textauswahl mit großer Empathie den rituellen Text der Totenmesse, um diesem zahlreiche trostreiche und dem Leben zugewandte Aspekte abzutrotzen, ähnlich wie es über ein Jahrhundert zuvor Johannes Brahms tat mit seinem singulären Deutschen Requiem. Neben den o.g. Psalmen erklingen so Vertonungen aus Hiob, dem Johannes-Evangelium und der Apokalypse des Johannes. Diese Polytexturen verhelfen dem Werk zu besonderer Tiefe, nicht mehr wird der Requiem-Text einfach kompositorisch abgespult.



John Rutter schrieb es ziemlich genau in der Mitte seines Lebens. Im kommenden Jahr wird der britische Meister der Chormusik 80 Jahre. (Text: T.H.)

Der Lobsanck-Aditten wir yn leben synd.



Aditten wir yn leben synd mit dem todt
 ombfangen. Wen sachten wir der hulff
 se thu-das wir gnad erlangen / di byst
 du herr alleyne. Dns reuwt vnser mis-
 sethat-die dich herr ersumet hat. Dey-
 liger herre got- Deyliger starcker gott- Deyliger
 barmhertziger heyland- du ewiger Gott las vnns
 nicht verffyncken- yn des pitern todes not- Kyrie-
 leyson.
 Aditten yn dem todt ansicht- vns der hellē rachen-
 Wer wil vns aus solcher not- frey vn ledig mache-
 das thustu herr alleyne. Es yamert deyn barmher-
 zigkeit- vnser klag vnd grosses leyd. Deyliger her-
 re got. Deyliger starcker got- Deyliger barmher-
 ziger heyland- du ewiger got- las vns nicht ver-
 gagen- für der tiefsten hellen glut- Kyrieleyson.
 Aditten yn der hellen angst- vnser sund vns treiben
 Wo soln wir den flühen hyn- da wir müge bleibe-
 Zu dir herr Christ alleyne. Der gossen ist dein teur-
 res blut- dz genug für die sunden thut. Deyliger her-
 re got- Deyliger starcker got- Deyliger barmher-
 ziger heyland- du ewiger got- las vns nicht entfal-
 len- von des rechten glaubdens troff. Kyrieleyson.

Solistisches und Chorisches finden in diesem Werk brillant zusammen, wobei die zusätzlichen instrumentalen Farben von Querflöte, Oboe und Klavieren die Wirkung des Ganzen noch steigern.

Es ist eine Komposition des Totengedenkens mit hoher Glaubensgewissheit und positiver Kraft, der man sich nicht entziehen kann und die eher ein hymnisches Lob auf das Leben singt als den Tod zu beklagen. Absolut hörensenswert!

Die ambitionierten wie stimmungstarken Chorwerke dieses Granden der zeitgenössischen Chormusik begleiten das **KlangEnsemble Oldenburg** seit seiner Gründung 2015. Im Dezember 2023 durften wir sogar Rutters in Coronazeiten entstandenen Motette *Es ist ein Ros entsprungen* zur Deutschen Erstaufführung verhelfen. Aber das an Jahren noch vergleichsweise junge Ensemble hat noch erheblich mehr musikalische Facetten:

Mit außergewöhnlichen Programmierungen und der Präsentation eher seltener Werke a cappella oder mit kleinen instrumentalen Besetzungen konnte der Chor eine treue und große Hörerschaft gewinnen und eine Nische besetzen, in welcher stets neue Facetten interessanter Chormusik offeriert werden. Beständig mäandert der Chor zwischen geistlicher und weltlicher Musik, zwischen Klassik und Filmmusik, zwischen Repertoire und Erstaufführungen.

Mit dieser Programmierungsvielfalt hat sich unser mittlerweile fast 40köpfiges **KlangEnsemble Oldenburg** in der zurück liegenden Dekade einen klangvollen Namen im Reigen der nicht wenigen Chorensembles in Oldenburg erworben.



Interessierte Sängerinnen und vor allem Sänger können sich uns gerne anschließen. Derzeit suchen wir tiefe Altistinnen sowie vor allem Tenöre und tiefe Bässe. Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

Gesangstexte der Chorwerke

EDWARD ELGAR

Oh, happy eyes

Oh, glückliche Augen, denn ihr seht meine Dame heute vorübergehen. „Warum nicht du?“ so mögt ihr fragen und forsch um Antwort heischen. Oh, glückliche Augen.

Oh, glückliche Blumen, die ihr Kleid berühren, ihr Lächeln empfangen, oh, flüstert dauernd ihr es ein, ein paar müßige Liebesworte, oh, glückliche Blumen.

Oh, glückliche Lüfte, die ihr ihre Wange berührt und leicht sie küsst und schnell verfliegt, so achtlos, ganz als wär´s im Spiel, was nehmt ihr alle Freuden, die ich suche?

Oh, glückliche Augen, die ihr die Liebste seht, ach weh!, die ich nicht grüßen darf mit Wort und Berührung, die süße Dame mein, ihre glücklichen Augen sagen doch alles, was ihr könnt, auch für mich.

My love dwelt in a northern land

Mein Lieb wohnt in einem nordischen Land. Sein war ein düsterer Turm in einem grünen Wald. Und in der Ferne sah man Sand und Wellen durch die Zweige des Waldes.

Und in der nordischen Sommernacht verging die Abenddämmerung, und Herden seltsam silberweißer Tiere schienen durch den grauen Wald und flohen wie Geister vor dem Tag.

Und oft sahen wir in diesem Monat den Mond zunehmen, groß und weiß über Gras und Wald; und wieder abnehmen mit dem endenden Juni, bis er, so dünn wie eine Klinge, die zum Kampf erhoben, herabfiel und in einem feurigen Morgenrot verglühte.

Ich weiß nicht, ob der grüne Wald noch immer das graue Schloss umrankt, weiß nicht, ob durchs Gehölz das weiße Wild vorm Tage flieht. Grün ist das Gras über meinem Liebsten, sein Herz ist kalt wie Stein.

Spanish Serenade

Sterne der Sommernacht, weit in jenen azurblauen Tiefen; verbergt euer goldenes Licht! Sie schläft, meine Dame schläft!

Mond in der Sommernacht, weit unten in jenen westlichen Hügeln verbirgt sich euer Licht. Sie schläft, meine Dame schläft! Schläft!

Wind der Sommernacht, wo da drüben die Waldrebe kriecht; falte deine Schwingen leicht! Sie schläft, meine Dame schläft!

Träume von einer Sommernacht! Sag es ihr; ihr Geliebter wacht über sie, während sie im Angesicht des Schlummers schläft. Sie schläft, meine Dame schläft, schläft!

GUSTAV HOLST

Hymne an den Gott des Wassers (Indra / Varuna)

Vom Firmament fliehend zu den Meeren, Luft und Erde heilend, niemals haltend; Indra, Herr des Himmels, schuf ihre Pfade. Indras mächtige Gesetze sind nicht zu brechen, reinigende Wasser, fliehet weiter, eilt und helft uns.

Ja, in den Wassern lebet der, der alles auf Erden weiß, und in der See. Dessen Befehl kein Mensch missachten darf. Varuna, mächtiger Herrscher. Reinigende Wasser, fliehet weiter, eilt und helft uns.

Tanzt im hellen Strahl der Sonne, gehorcht dem Himmelsherrscher, der die Pfade euch geebnet.

Hymne an den Gott des Lichtes (Vena)

Vena kommt, Born des Lichtes, und treibt die vielgestaltigen Wolken fort. Hier, wo sich Licht und Wasser treffen, steigt unser Gesang empor, liebkost das neugebor'ne Kind.

Vena naht; der Wolken und des Nebels Kind erscheint am Horizont, leuchtet als der Schöpfung Höhepunkt. Die Menge rühmt die Ehre des Vaters von uns allen.

Vena erscheint; er kommt zum Busen seiner Liebsten. Sie lächelt ihn an, trägt ihn in den höchsten Himmel. Mit sehndem Herzen schauen wir dich an. Oh, goldbeschwingter Bote mächtiger Götter, weise Menschen sehen ihn in ihren Trankopfern, sehen wie ihre Gabe zu ewigen Höhen steigt vereint mit unserem Gesang.

Er steht hoch am Firmament in strahlende Gewänder gekleidet mit leuchtenden Waffen, Licht schleudernd in entfernteste Regionen, jauchzend in seinem überirdisch strahlenden Glanz.

(Übersetzungen: Michael Conze, Wuppertal 1996)

JOHN RUTTER

American Requiem

1. **Requiem aeternam – Kyrie** (Chor)
Texte liturgisch aus der Totenmesse
2. **Out of the deep** Psalm 130 (Chor)
Aus der Tiefe, Herr, rufe ich zu dir. Mein Herr, höre meine Stimme. Lass deine Ohren achten auf mein Flehen um Gnade. Würdest du, Herr, die Sünden beachten, mein Herr, wer könnte bestehen? Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient. Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte auf sein Wort. Meine Seele wartet auf meinen Herrn, und Israel wartet auf den Herrn, denn bei ihm ist Huld und Erlösung in Fülle. Ja, er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.
3. **Pie Jesu** (Solo mit Chor)
Texte liturgisch aus der Totenmesse
4. **Sanctus**
Texte liturgisch aus der Totenmesse
5. **Agnus Dei / Man that is born of a woman / In the midst of life / I am the resurrection** (Chor)
Der Mensch, vom Weibe geboren, knapp an Lebenszeit, unruhevoll, er geht wie die Blume auf und welkt, flieht wie die Schatten und bleibt nicht bestehen. Mitten wir im Leben sind, von dem Tod umfangen. Wer ist, der uns Hilfe bringt, dass wir Gnad erlangen?
„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“
6. **The Lord is my shepherd** Psalm 23 (Chor)
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grüner Aue und führet mich zu frischem Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte in finsternem Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.
7. **Lux aeternam / I heard a voice from heaven** (Solo mit Chor)
Ich hörte eine Stimme vom Himmel, die zu mir sprach: *„Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“*

**Merken Sie sich schon jetzt unser traditionelles Weihnachtsprogramm
am 4. Advent vor, um sich optimal auf das Fest einzustimmen:**

„Halleluja“

**Festliche Weihnachtskonzerte bei
Kerzenschein am 4. Advent**

21. Dezember 16.00 Uhr, Evang. Kirche in Ofen

22. Dezember 15.00 Uhr St. Marien, Oldenburg

G.Fr. Händel – Highlights aus „The Messiah“

Instrumentale Kompositionen,

Arien und Chöre aus Teil I (*Weihnachten*)

sowie Teil II („Halleluja“) und Teil III (*Apokalypse*)

Benjamin Britten

„A Ceremony of Carols“ (Auszüge)

Gustav Holst

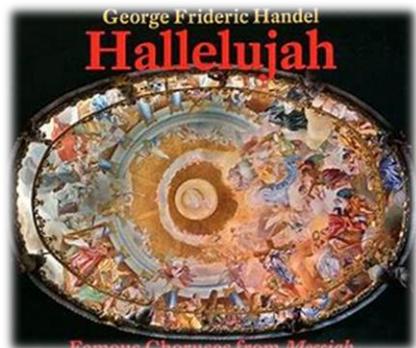
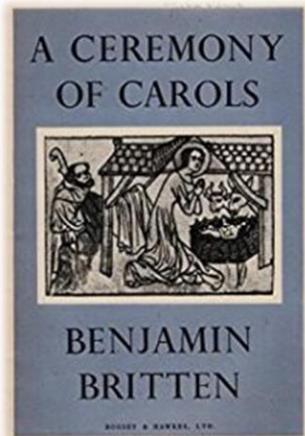
Psalmen op. 86 und 148 für Chor und Orchester

Vokalsolisten, Instrumentalensemble

Akiko Kapeller/Kei Sugaya - Klavier

KlangEnsemble Oldenburg

Leitung: Thomas Honickel



Und natürlich das Highlight unseres Jubiläumsjahres 2025:

„Eine Ring-Parabel“

Ein oratorisches Hörspiel (UA) nach Texten von J.R.R. Tolkien

und Motiven aus der Filmmusik zu „Herr der Ringe“ von Howard Shore

Idee und Umsetzung: Thomas Honickel

St. Marien / Oldenburg

Premiere: 7. September 2025

Nachtkonzert: 20. September

Finale: 21. September 2025



KlangEnsemble Oldenburg, Orchester „sine nomine 2025“, Leitung: Thomas Honickel

Thomas Honickel

war bis zum Eintritt in seinen Ruhestand im Jahr 2022 langjähriger Kapellmeister am Oldenburgischen Staatstheater. Nach Studium als Jungstudent und diversen Examina begann für ihn eine Zeit des Werdens und Wachsens mit zahlreichen Laienensembles (Chöre und Orchester). Dort erarbeitete er sich ein umfängliches Repertoire und entwickelte erste Unternehmungen der Musikvermittlung, die ihn befähigten, als education-Manager für Duisburg und Bonn an professionellen Häusern mit professionellen Orchestern zu wirken.

Konzertreisen führten ihn in zahlreiche europäische Länder, sowie nach Russland und in die USA. In seiner aktiven Zeit als Dirigent und Pädagoge erhielt er mehrere prominente Auszeichnungen für sein pädagogisches und künstlerisches Wirken. Honickel fühlt sich vor allem der Weitergabe seiner eigenen musikalischen Leidenschaft an die nächste Generation verpflichtet. In dieser Aufgabe hat er zahlreiche junge Menschen auf ein Musikstudium vorbereitet und gibt immer wieder jungen Talenten Auftrittsmöglichkeiten. Als Liedbegleiter, Organist und Chorleiter sowie als Arrangeur und Komponist bleibt sein Lebensabend weiterhin intensiv von Musik geprägt.